

Curriculum für das Fach Latein

Uetersen, den 24.07.2025

in der Sekundarstufe I

am Ludwig-Meyn-Gymnasium in Uetersen

Auf der Basis der Fachanforderungen für das Fach Latein in der Sekundarstufe I und der bestehenden Erlasse und Verordnungen gelten am Ludwig-Meyn-Gymnasium die folgenden Regelungen.

Sie werden in regelmäßigen Abständen in der Fachkonferenz auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen und vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Möglichkeiten überarbeitet und weiterentwickelt.

1 Das Fach Latein in der Sekundarstufe I

1.1 Beitrag des Faches Latein zur allgemeinen und fachlichen Bildung

Das Fach Latein am Ludwig-Meyn-Gymnasium versteht sich als hermeneutisches Fach in humanistischer Tradition: Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache und Literatur. Im Lateinunterricht erfolgt intensive Sprachbildung und es findet – dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend – eine Begegnung mit Literatur statt. Damit dies gelingt, lernen die Schülerinnen und Schüler, die Kulturtechnik des Übersetzens zu beherrschen.

1.2 Lernausgangslagen

Das Fach Latein wird an der Ludwig-Meyn-Schule als zweite und dritte Fremdsprache angeboten. Latein als zweite Fremdsprache (L 2) kann in der 7. Klasse, Latein als dritte Fremdsprache (L 3) in der 8. Klasse belegt werden.

Im jeweiligen Lehrgang werden die entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler beachtet sowie das von ihnen bereits erworbene Wissen und Können zugrunde gelegt. Als Grundlage hierfür dient das Fachcurriculum Latein für die Sekundarstufe I sowie fächerübergreifende Absprachen mit der Fachschaft Deutsch und mit den Fachschaften der modernen Fremdsprachen.

Mit Beginn des L2-Lehrgangs können v. a. folgende Wissensbestände und Fertigkeiten vorausgesetzt werden:

- Die Schülerinnen und Schüler haben im Deutsch- und Englischunterricht bereits fachliche und lernmethodische Fähigkeiten erworben, die weiter gefestigt werden. Dazu gehören:
 - Grammatikalische Fachtermini (Wortarten; Satzteile; Prinzip der Flexion von Verben/Nomina etc.)
 - Prinzip des Sprachvergleichs (zunächst im Deutschen und Englischen)
 - Anlegen einer Vokabelkartei; Lernstrategien

Mit Beginn des L3-Lehrgangs werden darüber hinaus v.a. folgende Wissensbestände und Fertigkeiten vorausgesetzt:

- Die Schülerinnen und Schüler haben im Geschichtsunterricht Grundkenntnisse über die Antike erworben, auf denen im Lateinunterricht aufgebaut werden kann.
- Grundlegende grammatikalische Kenntnisse des Deutschen, Englischen und Französischen.

Das Fach kann sich für Schülerinnen und Schüler eignen, die ein besonderes Interesse an ruhigem, strukturiertem und analytischem Arbeiten haben.

1.3 Didaktisch-methodische Prinzipien des Lateinunterrichts

Von besonderer Bedeutung sind folgende unterrichtliche Prinzipien:

- Steter Wechsel zwischen lehrerzentriertem Unterricht und Phasen des selbstständigen Arbeitens:
 - Einzelarbeit
 - Partnerarbeit
 - Gruppenarbeit
 - Freiarbeit, Stationsarbeit oder Wochenplanarbeit
- Einbindung von Lernspielen in den Unterricht
- Problem- und Sinnorientierung: Die Beschäftigung mit literarischen Texten ist kein Selbstzweck, sondern dient als Anstoßpunkt für die Auseinandersetzung mit bedeutsamen, gehaltvollen Problemen. Die Textlektüre ist stets inhalts- und sinngelernt.
- Differenzierung: Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Schwächen und besonderen Stärken erfolgt in der Regel durch folgende Maßnahmen:
 - Lernwerkstatt und Hausaufgabenbetreuung
 - Schüler-helfen-Schüler-Prinzip (Lernhelfer)
 - Binnendifferenzierte Aufgaben im Unterricht
 - Texte in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden
 - Variation des Umfangs / der Art der Hilfen

2 Die Kompetenzen (am Ende der Mittelstufe)

2.1 Latein als zweite Fremdsprache

Von besonderer Bedeutung sind an der Ludwig-Meyn-Schule folgende in den Fachanforderungen genannten Kompetenzen:

- Die Schülerinnen und Schüler können Wortbedeutungen und Sprachstrukturen erfassen.
 - Die Schülerinnen und Schüler beherrschen einen angemessenen, dem Lehrbuch entsprechenden Wortschatz.
 - Die Schülerinnen und Schüler haben wichtige Prinzipien der Wortbildung verstanden.
 - Die Schülerinnen und Schüler beherrschen wichtige Erscheinungen der Formen- und Satzlehre und können diese sinnvoll bei der Analyse und Wiedergabe lateinischer Sätze anwenden.
 - Die Schülerinnen und Schüler kennen wichtige Unterschiede zwischen der lateinischen und deutschen Sprache sowie Bezüge zu modernen Fremdsprachen.
- Die Schülerinnen und Schüler können einfache literarische Texte erschließen und wiedergeben.
 - Die Schülerinnen und Schüler können außertextliche Informationen nutzen, um einem Text satzübergreifend (transphrastisch) erste Informationen zu entnehmen.
 - Schülerinnen und Schüler kennen die sprachlich und inhaltlich verständliche Wiedergabe im Deutschen als Ziel einer Übersetzung, die der Sinnerfassung dient.
 - Die Schülerinnen und Schüler kennen die Formen- und Satzlehre der deutschen Sprache.
- Die Schülerinnen und Schüler können literarische Texte deuten und in einen Kontext setzen.
 - Die Schülerinnen und Schüler kennen die Merkmale einer Paraphrase.
 - Die Schülerinnen und Schüler kennen Merkmale, die einen Text gliedern, sowie wichtige Regeln und Methoden der Textanalyse.
 - Die Schülerinnen und Schüler kennen einige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel.
 - Die Schülerinnen und Schüler können ihre Überlegungen fachgerecht am Text belegen.
 - Die Schülerinnen und Schüler haben Kenntnisse über wichtige Bereiche der antiken Lebens- und Vorstellungswelt (röm. *familia*, Geschichte und pol. Ordnung, Mythos/ Philosophie/ Religion usw.)
 - Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Andersartigkeit der Textwelt der Antike und der eigenen Lebenswelt.

2.2 Latein als dritte Fremdsprache

Im L3-Lehrgang wird im Sinne eines zügigen Spracherwerbs überwiegend mit dem Lehrbuch gearbeitet. Es werden daher insgesamt dieselben Kompetenzen angestrebt wie im L2-Lehrgang, wobei der allgemeine Spracherwerb in komprimierter, den altersgemäßen Lernvoraussetzungen entsprechender Form stattfindet.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Überblick über die lateinische Grammatik und lernen einfache Texte zu übersetzen. Sie erwerben grundlegende Methoden der inhaltlichen Texterschließung.

3 Die Themen und Inhalte des Unterrichts

3.1 Latein als zweite Fremdsprache

Gegenstand des Unterrichts ist das Lehrbuch *Prima*. (C.C. Buchner). Es strukturiert den Erwerb der oben genannten fachspezifischen Kompetenzen in schüler- und sachgerechter Weise.

Das Lehrbuch ist für die Unterrichtsdauer von zweieinhalb Schuljahren konzipiert. Es wird angestrebt, dass...

- im ersten Lernjahr die Lektionen 1-10 behandelt werden,
- im zweiten Lernjahr die Lektionen 11-18.

Im dritten Lernjahr werden nicht mehr alle Lektionen behandelt. Das Lehrbuch bietet ab Lektion 20 zusätzlich zu den Lektionstexten Originaltexte in Auszügen unterschiedlicher Autoren im Sinne der Fachanforderungen. Ein Ausstieg aus dem Lehrbuch ist spätestens nach der Lektion 25 gut möglich. Noch fehlende grammatische Phänomene können während der Übergangs- und Erstlektüre erarbeitet werden.

Die Lehrbuchphase endet den Vorgaben der Fachanforderungen entsprechend nach dem dritten Lernjahr, wobei eine Übergangsphase von wenigen Wochen im vierten Lernjahr möglich ist. Das vierte Lernjahr soll vornehmlich der Lektüre gewidmet sein. Die einzelne Lehrkraft wählt mit Blick auf die Lernvoraussetzungen ihrer Klasse die passende Lektüre aus.

3.2 Latein als dritte Fremdsprache

Gegenstand des Unterrichts ist das Lehrbuch *Litora*. Es strukturiert den Erwerb der oben genannten fachspezifischen Kompetenzen in schüler- und sachgerechter Weise.

Es wird angestrebt, dass ...

- im ersten Lernjahr die Lektionen 1 bis 12 behandelt werden,
- im zweiten Lernjahr die Lektionen 13 bis 24

Die letzten Wochen des zweiten Lernjahres gehören nach Möglichkeit der Lektüre. Die einzelne Lehrkraft wählt im Blick auf die Lernvoraussetzungen ihrer Klasse die passende Lektüre aus.

Für das dritte Lernjahr bietet das Lehrbuch ab Lektion 23 Texte für die Übergangsektüre im Sinne der Fachanforderungen.

Noch fehlende grammatische Phänomene können während der Übergangs- und Erstlektüre erarbeitet werden.

4 Die Leistungsbewertung im Fach Latein

Für die Unterrichtsbeiträge gelten folgende Regelungen:

- Mündliche Beteiligung unter Berücksichtigung von Quantität und Qualität
- Arbeiten in Partner- und Gruppenarbeit
- Tests zu Vokabular- und Grammatik
- Angemessenheit der Hausaufgabenbearbeitung

Eine detaillierte Übersicht der Bewertungskriterien von Unterrichtsbeiträgen im Fach Latein sind im Dokument „Kriterienraster Latein“ auf der I-Serv-Online-Plattform einsehbar.

Für die Klassenarbeiten gelten folgende Regelungen:

- Die Entscheidung über die Dauer der Klassenarbeiten (45 oder 60 min.) liegt in der Lehrbuchphase bei den jeweils unterrichtenden Kollegen.
- Mindestens eine Klassenarbeit in der zehnten Klasse soll 90-minütig geschrieben werden.
- Das Wörterbuch für Schule und Studium Latein (PONS) steht während der Übergangs-, Erst- und Originallektüre zur Verfügung.

5 Sonstiges

5.1 Anschaffungen

In der Lehrbuchphase des Unterrichts schaffen sich die Schülerinnen und Schüler folgende Lernmittel an:

- *prima. Training mit Lernsoftware 1*
- Die Anschaffung des Arbeitsheftes *prima. Training mit Lernsoftware 2* liegt im Ermessen der unterrichtenden Lehrkraft.

5.2 Besondere Maßnahmen

Es werden Fachtage, Arbeitsgemeinschaften und Exkursionen je nach Angebotslage durchgeführt, wie z.B. Antike live - AG, Lange Nacht der Antike, Klassenfahrt nach Trier, Exkursion nach Rom.

5.3 Schwerpunkte der Fachschaftsarbeit

- Auf Fachschaftssitzungen werden Erfahrungen auf dem Feld der Didaktik und Methodik ausgetauscht sowie Fortbildungsbesuche geplant und ausgewertet.
- Die Fachschaft sammelt Materialien für Freiarbeit, Wochenpläne und Differenzierungsaufgaben und Unterrichtseinheiten.
- Regelmäßig werden Klassenarbeiten im Blick auf ihren Schwierigkeitsgrad analysiert und korrigiert.

5.4 Lernen mit digitalen Medien

Sowohl im Unterricht als auch zu Hause wird die webbasierte Latein-Lernplattform NAVIGIUM genutzt. Sie bietet den Schülern und Schülerinnen die individuelle Möglichkeit, Vokabeln, Grammatik und landeskundliche Inhalte selbstständig zu trainieren und Textanalysen vorzunehmen.

Darüber hinaus hält das Lehrbuch von Anfang an Abschnitte und Aufgabenstellungen bereit, die sich für den Aufbau und die Förderung der Medienkompetenz eignen. Dazu gehören z.B.

- Internetrecherchen
- QR-Codes im Lehrbuch (Informationstexte; Hörbeispiele; Lösungen; Lernwortschatz auditiv; Erklärfilme zur Grammatik)
- Lernvideos und LearningApps